

# Die differentielle Objektmarkierung (DOM) im Spanischen: Emergenz und Tendenzen des aktuellen Systems

J. Kabatek, P. Obrist, A. Wall (SNF-Projekt mit 3-jähriger Laufzeit, beantragt ab 01.04.2016)

## 1. Gegenstand und Zielsetzung

Spanisch ist aufgrund seiner Bekanntheit und Verbreitung, aber auch durch die wissenschaftsgeschichtliche Entstehung des Terminus DOM (Bossong 1991) eine besonders prominente Sprache, die eine fortgeschrittene Grammatikalisierung der Objektmarkierung aufweist. Doch obwohl das traditionell als „präpositionaler Akkusativ“ bezeichnete Phänomen in der Hispanistik unter vielerlei Aspekten erforscht wurde, herrscht in wichtigen Bereichen weitgehende Unklarheit: Wie und wann entstand das aktuelle System, und was sind die aktuellen Entwicklungstendenzen?

Das Projekt fokussiert die Innovation im Bereich der Empirie (neue Daten), der Methodik (neue Datentypen, neue Visualisierungen) und der Theorie (neue Erkenntnis über typologische Korrelationen zwischen DOM und anderen Elementen). Es wird zu einer neuen Sicht auf ein zentrales Element der spanischen Grammatik beitragen und über die Hispanistik hinaus für die Romanistik und die Typologie neue Einsichten bringen.

## 1.2 DOM im Spanischen

Modernes Spanisch, „kanonische“ Verwendung

(1) Juan quiere a María. / \*Juan quiere María.  
Juan liebt3.SG DOM María.  
*Juan liebt María.*

(2) Juan lee un libro. / \*Juan lee a un libro.  
Juan lesen3.SG ein Buch  
*Juan liest ein Buch.*

Komplexe Variation in anderen Kontexten

(3) Cosecharon al maíz.  
Ernteten3.PL DOM+DET Mais.  
*Sie haben den Mais geerntet.* (Kany 1969)

## 1.3 Forschungsstand & -fragen

Emergenz und Verbreitung im Mittelalter :

- markiert Objekte nach diskursiver Funktion: Topik
- Darauffolgende Grammatikalisierung geht jedoch einen anderen Weg: „Belebtheit“, „Definitheit“, „Spezifität“

Hypothesen zu neueren Entwicklungen:

- **Systemveränderungshypothese** (u.a. Company Company 2002): DOM weitet sich auf unbelebte Objekte aus.
- **Systemstabilitätshypothese** (u.a. García García 2015): Die aktuelle Variation der DOM ist relativ stabil.

→ Forschungslücke zur Emergenz des aktuellen Systems

Ende 17. bis Anfang 19. Jahrhundert (cf. Kabatek i.Dr.)

→ Forschungslücke zu aktuellen Tendenzen: Amerika vs. Iberische Halbinsel, Grad der Ausweitung von DOM bei unbelebten Objekten; Verarbeitung der DOM (cf. Wall 2015)

**Forschungsfrage 1 (F1): Wann und wie kam es zur Herausbildung des aktuellen span. Systems der DOM?**

**Forschungsfrage 2 (F2): Welches sind die aktuellen Entwicklungstendenzen in der spanischsprachigen Welt (v.a. auch in der gesprochenen Sprache)?**

## 2 Erste eigene Ergebnisse

### 2.1 Zur Forschungsfrage 1

Wir vermuten, dass die Zeit des „primer español moderno“ (ca. 1675-1825, cf. Octavio de Toledo 2013), eine Schlüsselrolle in der Etablierung des neuen Systems spielt → **neue Daten**

Im 18. Jh. sind die heutigen Regeln noch nicht fixiert:

(4) ... para ir a recibir la Reyna [...] für gehen zu empfangen DET Königin  
... zu gehen und die Königin [beider Sizilien] zu empfangen  
(Mercurio1738, 13)

(5) ... dexára a Madrid si no... verlassen3SG.KON.IMP DOM M. wenn nicht  
... [er] hätte Madrid verlassen, wenn nicht...  
(Aventuras, Madrid, 202)

→ Es findet ein „sorting out the variants“ (Stein 1994) statt

Differenziertere Beschreibung dieses „neuen Systems“:

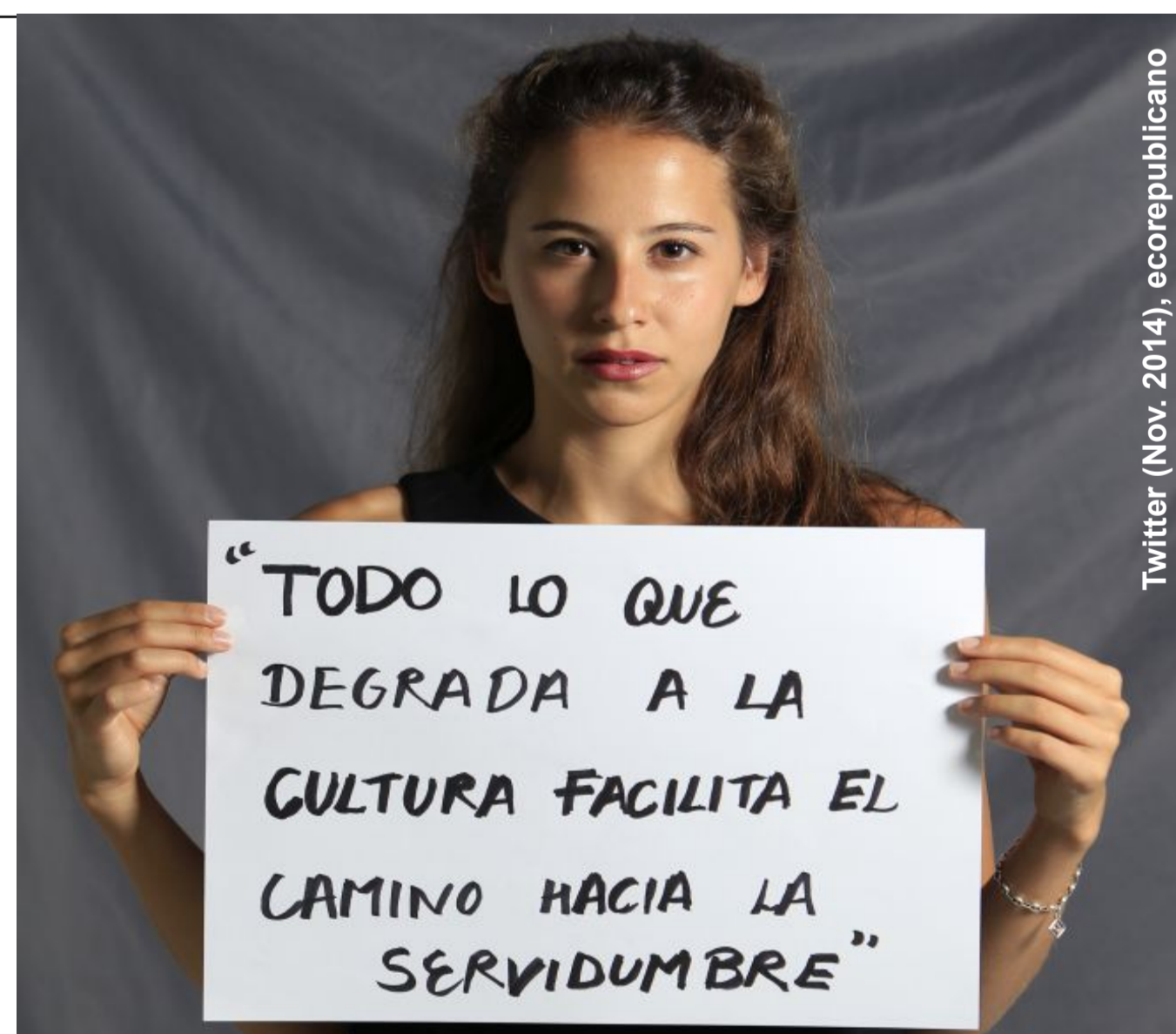
- Unterscheidung von bedeutungsunterscheidend-relevanter oder irrelevanter Verwendung:

A	B	C	D
obligatorisch	möglich + relevant	möglich - relevant	unmöglich

- „Symmetrieansatz“ (Argumentstruktur)

primäre Ordnung	abgeleitete (metonymische) Ordnung
$S_{bel} - V - O_{unbel}$	$S_{bel} - V - O_{(bel)}$
$S_{bel} - V_{DOM} - O_{bel}$	$S_{bel} - V_{DOM} - O_{(unbel)}$
$S_{unbel} - V_{(DOM)} - O_{unbel}$	

- Bestimmte Klassen von Verben und Nomen spielen bei DOM mit unbelebten Objekten ebenfalls eine Rolle



### 2.2 Zur Forschungsfrage 2

- Hinweise in der Literatur auf regionale Unterschiede: Amerikanisches vs. europäisches Spanisch

➢ Ausweitung in Mexiko und Argentinien

➢ Regionale Ersetzung der Form in Peru durch *onde* („wo“)

- Neuere Tendenzen: Kontroverse in Literatur (Systemveränderungshypothese vs. Systemstabilitätshypothese) lässt sich nur über **neue Daten** und **neue Datentypen** beantworten

- Erste eigene Ergebnisse sprechen für ein relativ stabiles System mit unterschiedlichen Tendenzen in der Norm (Zonen B und C des obigen Schemas)

- Verarbeitung: Übergeneralisierte Markierung führt zu stärkeren Verarbeitungsproblemen als Auslassen (Wall 2015)

## 3. Methoden & Forschungsplan

### 3.1 Diachrone Corpusanalyse

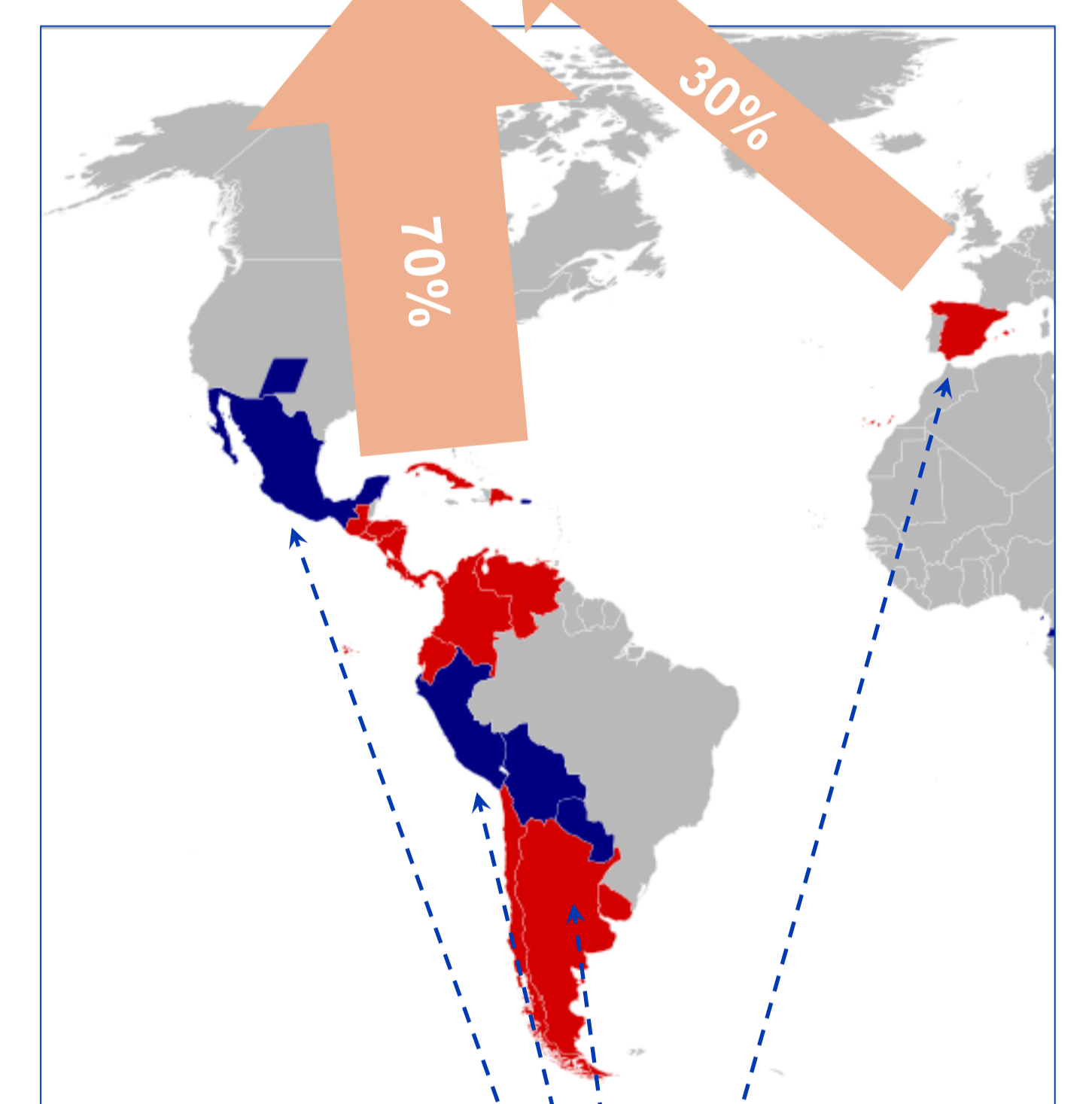
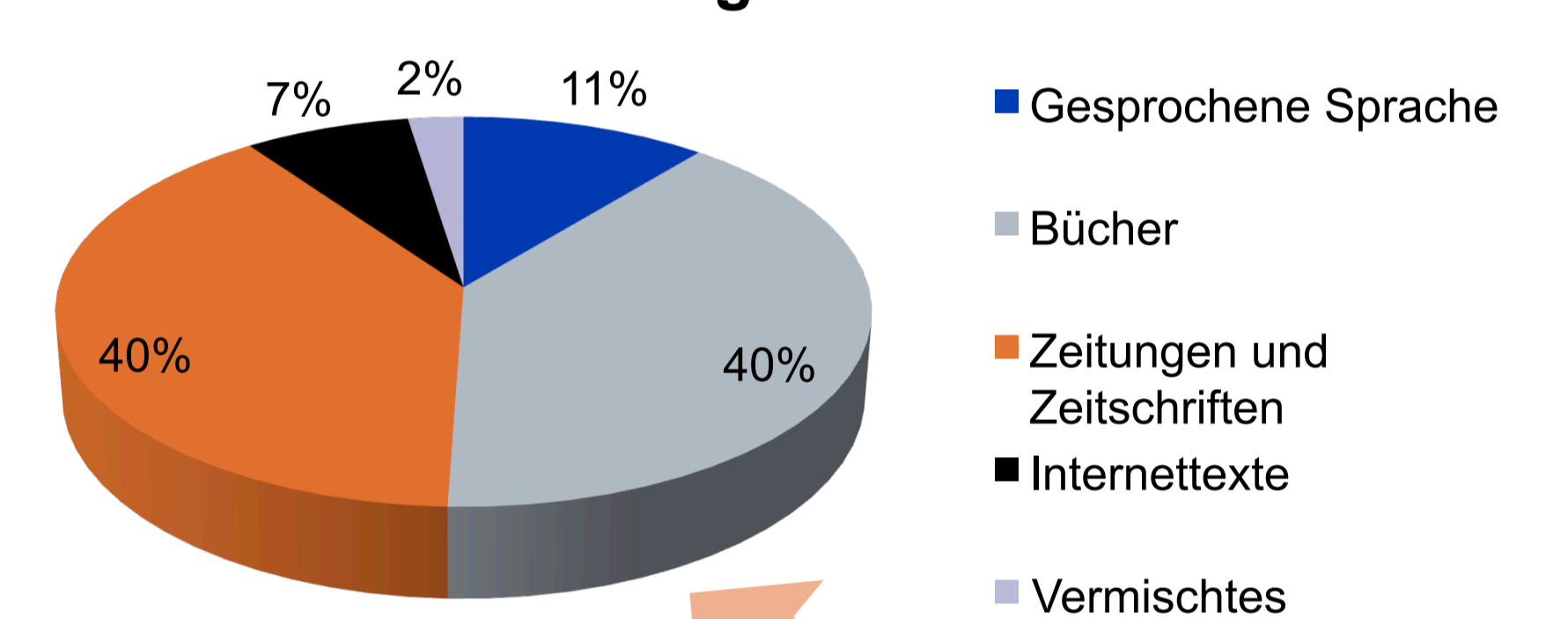
- CORDE
- Charta
- CORDIAM
- Erstellung eines Corpus von Texten des 18. Jahrhunderts

- Zugriff über Verbtypen, Objekttypen und Argumentstruktur
- Motion Charts

### 3.2 Synchrone Korpusanalyse

- Gigacorpora (EsTenTen mit 9,5 Mrd. Tokens), weitere Web-basierte Grosskorpora
- CORPES XXI: umfassende, diatopisch differenzierte Daten ab 2001 (25 Mio. Tokens pro Jahr)

Zusammensetzung des CORPES XXI



Karte: Wikipedia (modifiziert)

### 3.3 Experimente

- Kombination von Methoden
- Serien von vergleichbaren Experimenten in vier relevanten unterschiedlichen Regionen (Akzeptabilität, Produktion, Lesezeit, Picture Verification)
- Testen von Hypothesen aus Corpusarbeit, Verarbeitung

## Kooperationen

- Jun.-Prof. Dr. Álvaro Octavio de Toledo y Huerta (München)
- SFB Bedeutungskonstitution (Tübingen)
- Prof. Dr. Klaus von Heusinger, Jun.-Prof. Dr. Marco García García (Köln)
- Prof. Dr. Concepción Company Company, UNAM, Mexiko

## Kontakt

Prof. Dr. Johannes Kabatek; Romanisches Seminar  
kabatek@rom.uzh.ch / <http://www.rose.uzh.ch/de.html>